

Vom Schüler zum Macher – die Zukunft beginnt jetzt

Schuljahres – Abschluss für die Mittelschüler im Max Aicher externen Mittelschulprogramm

Im vollbesetzten Rathaussaal in Freilassing erhielten die 24 Mittelschüler der beiden externen Mittelschulgruppen im Max Aicher Bildungszentrum für Integration ihre Leistungsberichte und Mittelschulzeugnisse.

Entsprechend der Anforderungen des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst für Mittelschulen sowie des Staatsinstitutes für Schulqualität und Bildungsforschung München ISB Bayern haben sie alle ihr Lernziel erreicht.

Mit dem Notendurchschnitt von 2,2 waren sich alle Ehrengäste mit den Schülern und Lehrkräften einig – heute ist ein guter Tag, um stolz zu sein.

Die Zukunft beginnt an Tagen wie diesen

Die TeilnehmerInnen aus 9 Herkunftsländern waren mächtig stolz, erhielten sie ihre staatlichen Mittelschulzeugnisse und Leistungsnachweise höchstpersönlich aus der Hand vieler anwesenden Gratulanten, bevor die Lernenden selber das Programm übernahmen,

Max Aicher, Initiator und Financier dieses Unterrichtsprojektes, ließ es sich auch mit 91 Jahren nicht nehmen, die Zeugnisse selbst zu überreichen und die guten Leistungen hervorzuheben. Immer schon war ihm Bildung ein großes Anliegen, Menschen fördern und für neue Perspektiven und Ideen offen sein – wie er auch kürzlich in seiner Rede zur ihm verliehenen Ehrensensatorwürde von der Technischen Hochschule Rosenheim sagte.

Gerhard Weichenhain als Vorstand der Max Aicher Förderstiftung lobt das Engagement und den Fleiß der jungen Zugewanderten zwischen 20 und 30 Jahren und freut sich, dass man auch im 10. Jahr des Bestehens dieses einzigartigen Integrationsprojektes wieder junge Leute aus allen Teilen der Welt mit einem staatlichen Zeugnis in Ausbildung und Arbeit entlassen könne.

Der Erste Bürgermeister der Stadt Freilassing, Markus Hiebl fand lobende Worte für die Absolventen, die gut erkannt haben, einen deutschen Schulabschluss als beste Möglichkeit für den Arbeitsmarkteinstieg anzustreben. Er ermunterte sie, immer weiter zu gehen, nicht stehenzubleiben – gesetzte Ziele und Wünsche im Fokus zu haben. Alle Anwesenden ermunterte er, weiterhin Integration zu unterstützen: konzeptionell und strategisch – um das zu schaffen, was diese Absolventen in einem fremden Land geschafft haben: ihre Grundlage für ein freies selbstbestimmtes Leben.

Notendurchschnitt 2,2

Kreisrat Helmut Fürle als Landrat – Stellvertreter zeigte sich beeindruckt von den großartigen Leistungen, die mit Fleiß und Willen erreicht wurden, ein Notendurchschnitt von 2,2 ist das heurige Ergebnis. Mit Stolz könne man auch im 10. Jahr des Bestehens dieses Unterrichtsprojektes wieder sagen: Ende gut-alles gut.

Der Landtagsabgeordnete und für Bildung zuständige Dr. Martin Brunnhuber gratulierte den Zugewanderten jungen Erwachsenen, die nun nach 2 Schuljahren einen neuen Lebensabschnitt mit Eigen-Verantwortung beginnen. Viel sei v.a. im Bildungsbereich in 10 Jahren seit *Wir schaffen das* geschehen. Hunderte neuer Integrationsklassen seien geschaffen worden, in vielen kleinen Schritten gelinge Teilhabe. Diese kleinen Erfolge muss man sehen und wir alle müssen sie pflegen -

wie Blumen, die immer ihr Wasser fordern um zu gedeihen. Das Max Aicher Bildungszentrum für Integration ist ein sehr gutes Beispiel dafür.

Die langjährige Wegbegleiterin des Unterrichtsprojektes, die Integrationslotsin des Landkreises Astrid Kaeswurm hob in ihren Grußworten hervor, dass das Max Aicher Unterrichtsprojekt Brücken baue und viele Kulturen verbinde, lernen doch insgesamt Menschen aus über 40 Herkunftsländern und 4 Kontinenten friedlich miteinander und wir alle voneinander.

Leistungsberichte und Zeugnisse - für EINE Schule VIELE Welten

Zusammen mit Bernhard Riedl, dem seit 1 Jahr neuen Direktor der prüfungsabnehmenden Mittelschule Ainring-Mitterfelden, überreichten die Ehrengäste den 11 erfolgreichen Abschluss-Schülerinnen und Schülern ihre staatlichen Abschlusszeugnisse.

Weitere 13 Zugewanderte beendeten das 1. Schuljahr und erhielten ihre Leistungsberichte mit sehr guten Bewertungen. Damit werden sie ab September als Prüfungsgruppe bis zu ihren Abschlussprüfungen im Juli 26 weiter büffeln.

Gehofft - gebangt - geschafft

So könnte man die 2 Schuljahre der Lernenden zusammenfassen Bernhard Riedl zeigte sich begeistert von den Prüflingen - ihrem Wissen, ihrem Fleiß, ihrem Benehmen und ihrer Pünktlichkeit. Nicht nur für die 1,0 Schülerin Kübra aus der Türkei, sondern für alle sind die Weichen für die Zukunft mit dem staatlichen Abschluss gestellt.

Ein solch externes privates Training, das zu einem staatlichen Schulabschluss führt, ist einzigartig für die Region und besonders wertvoll.

Bernhard Riedl freut sich auf weitere Jahre der guten Zusammenarbeit mit dem Max Aicher Bildungszentrum für Integration.

Wir haben viel Grund zum Feiern", freut sich Gabriele Bauer-Stadler, Leiterin des Bildungszentrums. "100% haben das Schuljahr geschafft, mit einem sehr guten Notendurchschnitt. Wir freuen uns sehr mit Kübra, die in allen Fächern eine glatte 1 erreichte. Im Herbst beginnen fast alle eine Ausbildungsstelle, treten eine Arbeit an oder lernen weiter. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit einem selbständig (zumindest teil-) finanziertem Leben."

Die Welt erwartet euch

Gute Ratschläge für die Zukunft erhielten die Absolventen von den Ehrengästen mit auf den Weg. Mit dem Mittelschul-Abschluss im Gepäck sollen sie die Chance nutzen, kreativ sein, sich immer auf die nächsten Schritte freuen und niemals verzagen: Aus Misserfolgen lernen und stärker werden und das genießen, was vor ihnen liegt - das waren die Botschaften.

Lernen im Grünen Klassenzimmer

Die 2 Schuljahre dauernde Mittelschulzeit ließ den Zugewanderten nicht viel Freiraum: Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte, Soziales, Politik, Leben in Deutschland, Berufsdeutsch und EDV.... die Lehrerinnen Julia Hänsch, Andrea Bus und Christina Fast drückten ordentlich „aufs Gas“. Denn auch Praxis-Lerntage, berufsunterstützende Maßnahmen durften nicht zu kurz kommen. An insgesamt 18 Tagen in den letzten 12 Monaten waren die Lernenden unterwegs: ob Berufs-informationsmessen, Betriebsbesuche wie der Kläranlage, dem Badylon und dem Energieverbund der Stadt Freilassing, der Brauerei Wienerer oder dem Bauernhof der Familie Mühlberger in Bruch, Besuche von IHK, HWK oder dem Kreisjugendring

BGL – dies alles bereicherte den Schul-Alltag und das Wissen um Leben in Deutschland.

Nicht zuletzt drehten das Bayerischen Innenministerium einen Video-Clip mit den Lernenden: *Integration-wir machen mit !* und auch mit dem Bayerischen Fernsehen wurde 1 Tag lang gedreht *1 Jahr Bezahlkarte* – mit Pinky aus Myanmar.

Angekommen

In kleinen Theater-Sketchen präsentierte die Prüfungsgruppe die Erfahrungen und Herausforderungen mit der deutschen Sprache unter viel Beifall der Anwesenden. Nichts ist unmöglich, es gibt kein können und nicht können, nur ein wollen und nicht wollen. Leben ist lebenslanges Lernen – wir sind jetzt angekommen, Alle Absolventen haben dies verstanden. Sie beginnen im Herbst ua. als Erzieherinnen, in der Gesundheits-Pflege, als Arzthelferin, Elektriker oder Friseur. Die Abschlussgruppe bedankte sich mit Blumen und Fototassen bei Familie Aicher und ihren doch lieb gewonnen Lehrerinnen.

Vom Schüler zum Macher – meine Zukunft gestalten

Seit Herbst 2019 haben ca. 140 junge Geflüchtete ihren Mittelschulabschluss, ihren Quali und 2 junge Ukrainer sogar die Mittlere Reife über das Max Aicher Bildungszentrum für Integration absolviert.

Die Zahlen zeigen, dass ca. 1/3 in Pflege-/Gesundheitsberufe gehen, ca. 15 % in Erzieherberufe, insgesamt ca. 10% Handwerksberufe erlernen, viele in der Gastronomie und im Tourismus Ausbildungen machen oder arbeiten, andere als Busfahrer, Lagerlogistiker, Lehrerin oder als Einzelhandelskaufleute Fuß fassen.

Ausbildung und Studium

Einen ganz besonderen Gast konnten die Anwesenden begrüßen – Ali Al Gafri aus dem Jemen, ein Ex-Schüler, der einen mehr als erfolgreichen Lebensanstieg geschafft hat: Ankunft 2018 in Bischofswiesen, ABC-Kurs, Mittelschultraining mit Quali-Abschluss in der Corona-Zeit, Ausbildung zum Lagerlogistiker, parallel dazu Master – Studium BWL, Buchübersetzer und seit 2024 mit Frau und 3 Kindern eingebürgert in Deutschland. „Max Aicher hat mir dazu verholfen. Ich weiß nicht, wie unser Leben ohne diese Möglichkeit verlaufen wäre. Vielen Dank.“

Eine große Unterstützerin für das Gelingen in diesen Jahren war die frühere Fachdienstleitung der Caritas, Anshi Kögler, die heute als Gratulantin gekommen war.

Auch in den diesjährigen Jahrgängen sind 90% bereits „untergebracht“:

Pinky und Myo aus Myanmar und Shaheer aus Afghanistan gehen in die Pflege-Lehre, Kübra aus der Türkei in eine Arztpraxis, Maksym aus der Ukraine beginnt eine Industrie-Elektriker-Ausbildung – „das war immer mein Traum“. Kyros aus Eritrea erlernt das Friseur-Handwerk, andere gehen in die Kinder-Erziehung oder in Gastronomie/Tourismus. Aya und Maya aus Syrien wollen in einer Zahnarztpraxis, andere als Lagerlogistiker arbeiten oder evtl. auch nach weiteren Abschlüssen streben. Die meisten bleiben in der Region. „In Zeiten des Fachkräftemangels ist diese Entwicklung mehr als erfreulich“, so Bauer-Stadler. Seit fast 10 Jahren leistet die Max Aicher Förderstiftung somit einen enormen sozialen Beitrag für den gesamten Landkreis und darüber hinaus.

Seinen Platz in der Welt finden

Gabriele Bauer-Stadler bedankte sich beim gesamten Partner-Netzwerk für die unerlässliche Zusammenarbeit. Max Aicher formuliert es so „Zusammenkunft, Zusammenhalt und kontinuierliche, konstruktive Zusammenarbeit sind das Erfolgsgeheimnis für ein gelingendes Integrationsprojekt.“

Gabriele Bauer-Stadler fügt hinzu. „Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Mittelschule Ainring- Mitterfelden für mittlerweile 9 Jahre beste Zusammenarbeit, bei allen sozialen Organisationen, dem Schulamt, den Schulen, der Berufsschule dem Jobcenter, sowie all den anderen vielen Partnern. Nur in gemeinsamer starker Zusammenarbeit kann ein Projekt wie dieses gelingen“, ist Bauer-Stadler überzeugt.

Fulminant endete dieser Vormittag mit dem Lied von Queens “We are the Champions” gelauncht von der stimmenstarken Faith aus Nigeria.

Bildung ist unser höchstes Gut und die Wirtschaft von morgen

Der Ehrenszenator der TU Rosenheim Max Aicher pflegt dieses Motto seit vielen Jahren – wohl einer der Gründe, im September 2015 das Bildungszentrum für Integration mit seinem u.a. externen Mittelschulprogramm ins Leben zu rufen. Das Angebot richtet sich gezielt an Personen über 18 Jahre, die in Deutschland keine Möglichkeit mehr haben, eine Schule zu besuchen. Seit 2018 ist es die 3. Säule im Max Aicher Bildungszentrum für Integration – unter Leitung von Mag. Gabriele Bauer-Stadler.

Die Motivation zum Projekt beschreibt der Multi Unternehmer so: „Viele unserer Neubürger haben abgeschlossene Studien oder waren in ihren Herkunftsländern Facharbeiter, IT-Experten o.ä. Ohne deutschen Abschluss ist dies oft wertlos. Ein deutscher Schulabschluss ist meist Grund-Voraussetzung für den Eintritt in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Damit dies auch für Zuwanderer und Neubürger möglich wird, die aus dem deutschen Schulsystem herausfallen. also z.B. älter als 18 Jahre sind oder deren Abschlüsse hier nicht anerkannt werden, riefen wir dieses externe Mittelschulprogramm ins Leben - eine wichtige Ergänzung zum bestehenden staatlichen Angebot der Mittel - und Berufsschulen.“

Daten und Fakten zum Max Aicher Bildungszentrum für Integration – im 10. Jahr seines Bestehens:

Im Max Aicher Bildungszentrum für Integration – eingebettet in die Max Aicher-Förderstiftung - lernen aktuell ca. 120 TeilnehmerInnen aus mehr als 40 Herkunftsländern von 4 Kontinenten. Seit September 2015 werden Deutschkurse, ein externes Mittelschultraining und Praxis-Lerntage für erwachsene Zugewanderte im Berchtesgadener Land und angrenzenden Regionen angeboten: Deutsch lernen – Rausgehen – Weiterkommen ist das Motto.

In ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Trägern eingebettet, eröffnet das Bildungszentrum neue Perspektiven für den Alltag in Deutschland. Ca. 4/5 der Zugewanderten im Landkreis – also etwa 900 Neubürger – nutzten das Angebot seither.

Alle Informationen mit dem aktuellem Kursprogramm finden Sie auf

www.max-aicher-bildung.de

Mag. Gabriele Bauer-Stadler, Max-Aicher-Förderstiftung, Juli 2025